

Zeitschrift: Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen

Herausgeber: Schweizerischer Fourierverband

Band: 43 (1970)

Heft: 7

Artikel: Europäische Kontakte der arabischen Guerillas

Autor: A.T.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-518045>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 03.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Europäische Kontakte der arabischen Guerillas

A. T. Es ist offenkundig, dass es im Nahost-Konflikt nicht zwei, sondern vielmehr drei handelnde Gruppen gibt: Israel, die arabischen Nachbarstaaten und die sogenannten Widerstandsbewegungen der palästinensischen Araber. Letztere greifen in ihrem Kampf gegen Israel zu Sabotage und Terroraktionen, die sich nicht auf israelische Staatsgebiete beschränken, sondern die — wie dies die jüngsten Anschläge in Europa zeigten — immer häufiger auch im Ausland durchgeführt werden.

Im September vergangenen Jahres kündigte ein Vertreter der «Palästinensischen Befreiungsfront» in Amman die Ausdehnung der anti-israelischen Terroraktionen im Ausland an. Er warnte alle Personen, die mit israelischen Unternehmen zusammenarbeiten, vor der Benützung israelischer Verkehrsmittel. Jeder, der an seiner Sicherheit interessiert sei, solle sich von israelischen Unternehmen fernhalten, hiess es damals.

Obwohl die meisten, oft auch untereinander rivalisierenden arabischen Guerillaorganisationen Verbindungen zu den in Europa lebenden arabischen Gruppen, vor allem unter den Studenten, aufrechterhalten, versuchen sie nun in steigendem Mass auch Europäer zur aktiven Mitarbeit zu gewinnen. Dabei werden sie von verschiedenen kommunistischen Organisationen Moskauer, Pekinger und kubanischer Prägung unterstützt.

Massgebende Rolle kommunistischer Frontorganisationen

Bald nach der im Februar 1969 unter der Regie des kommunistischen Weltfriedensrates in Kairo veranstalteten Solidaritätskonferenz mit den Arabern, wurde in Belgien das «Comité Solidarité avec la Résistance Palestinienne et les Peuples Arabes» gegründet, das enge Kontakte mit ähnlichen Organisationen in Frankreich pflegt. Dieses Komitee steht auch in enger Beziehung zu der von Grippa geleiteten maoistischen belgischen KP. Unter dem Patronat der «Action pour la Paix et d'Indépendance des Peuples» wurde ebenfalls in Belgien im März 1969 ein «Comité de la Solidarité avec les Peuples de Palestine» gegründet, das sich hauptsächlich aus von der Grippa-Gruppe abgespaltenen Elementen rekrutiert.

In Frankreich sind drei Aktivistengruppen für die Unterstützung der arabischen Guerillas tätig. Die älteste nennt sich «Le Groupe de Recherche et d'Action pour le Règlement du Problème Palestinien» (GRAPP) und besteht bereits seit 1967. Im April 1969 wurde die «Présence de la Palestine» und im Mai desselben Jahres die Gruppe «Mouvement d'Existence Palestinienne» geschaffen. Der GRAPP gehört eine Reihe früherer französischer Kommunisten an, wie zum Beispiel P. Cot, der auch der Vorsitzende der aus Moskau gelenkten «Internationalen Vereinigung Demokratischer Juristen» (IVDJ) ist, deren Exekutivkomitee erst vor kurzem in Kairo zu einer Tagung zusammengetreten ist. Auch in Holland besteht ein Palästina-Komitee, dessen prominentestes Mitglied der als Trotzkiist bekannte C. J. B. Cammelbeck ist. In Italien operiert in Mailand ein Palästina-Komitee und ein «Komitee für die Solidarität mit dem Palästinensischen Volk» in Rom. Auch in diesem Komitee schlossen sich Kommunisten, Maoisten, Trotzkiisten und Syndikalisten zusammen. In den skandinavischen Ländern existiert eine Zweigstelle der «El Fatah». Das ursprüngliche Palästina-Komitee wurde schon im Jahre 1967 auf die Initiative der dem Weltfriedensrat nahestehenden Kreise in Stockholm gegründet.

Die Londoner Gruppe «Friends of Palestine» entstand im März 1968. Im Mai 1969 schlossen sich dann sämtliche Gruppen, die für die Unterstützung der arabischen Sache in England eintreten, zu einer Dachorganisation zusammen, die sich «Permanent Palestine Solidarity Campaign» nennt. Ähnliche Aktivisten-Komitees entstanden auch in verschiedenen anderen europäischen Ländern.

Europäische Linksextremisten im Dienste der Terroristen

Im Sommer 1969 begann dann die Rekrutierung junger Europäer, die zur Unterstützung der arabischen Guerillas in ihren Heimatländern eingesetzt werden sollen. Diese Aktion wurde vom Londoner «Friends of Palestine»-Komitee gelenkt. Es registrierte 145 Angehörige linksgerichteter Studentenorganisationen in 13 Ländern, die mit gecharterten Flugzeugen nach Jordanien gebracht wurden, wo sie in den Lagern der Guerillaorganisationen eine spezielle Ausbildung erhielten, um die Tätigkeit der Guerillas kennenzulernen und um nach ihrer Rückkehr in die Heimatländer «bei direkten Aktionen gegen Israel eingesetzt werden zu können».

Auch Schweizer sollen dabei sein . . .

Das grösste Kontingent der Kursteilnehmer, 30 Personen, kam aus Grossbritannien, 20 stammten aus Frankreich beziehungsweise Irland, 10 aus der Bundesrepublik, die anderen kamen aus der Schweiz, Italien, Holland und anderen Ländern.

In jüngster Zeit aktivierten auch der Weltfriedensrat, der Weltgewerkschaftsbund, der Weltbund der Demokratischen Jugend und der Internationale Studentenbund, alles berüchtigte, von Moskau aus gelenkte kommunistische Frontorganisationen, ihre Solidaritätsaktionen mit Palästina. Im Rahmen des WGB-Sekretariates in Prag wurde zum Beispiel ein eigenes Palästina-Komitee errichtet, das nun die auf gewerkschaftlicher Ebene geplanten Aktionen koordinieren und lenken soll. Der Weltgewerkschaftsbund plante im April in diversen westeuropäischen Ländern eine Solidaritätswoche mit den arabischen Guerillas durchzuführen. Ein ähnliches Komitee arbeitet auch im Rahmen des Internationalen Studentenbundes.

All dies zeigt, dass die internationalen Kontakte der arabischen Guerillas immer stärker ausgebaut werden. Seitdem diese nach Peking nun auch mit Moskau offizielle Kontakte aufgenommen haben, werden sie von den 5. Kolonnen der beiden kommunistischen Grossmächte immer massiver unterstützt. Nach dem jüngsten Besuch des Chefs der «El Fatah», Yassir Arafat, in der Sowjetunion und in China kann damit gerechnet werden, dass diese Unterstützung in Zukunft noch aktivere Formen annehmen wird, da beide kommunistischen Rivalen die Guerillas im Nahen Osten für sich gewinnen möchten. Der Machtkampf zwischen dem russischen Bären und dem chinesischen Drachen bei der Umwerbung der arabischen Guerillas wird sicher nichts zur friedlichen Lösung des Nahost-Konfliktes beitragen, sondern eher eine weitere Verschärfung der bereits brisanten politischen Atmosphäre in diesem Gebiet zur Folge haben.

Bücher und Schriften

Tierbücher aus dem Albert Müller-Verlag AG, Rüschlikon-Zürich

Neben den Bergbüchern, auf die wir die Leser des «Der Fourier» schon mehrfach haben aufmerksam machen dürfen, hat sich der Verlag Albert Müller AG in Rüschlikon in schöner Weise auch auf Tierbücher spezialisiert. In dieser wohlgelungenen Reihe, die jeden Tierfreund — dem Pferdeliebhaber warten besondere Freuden — entzücken werden, sei auf folgende Bände hingewiesen:

Richard Katz, Tiere-Tiere-Tiere.

In dieser Auswahl schönster Tiergeschichten enthüllt sich Katz einmal mehr als glänzender Beobachter und tiefsinniger Darsteller. Seine Erlebnisse mit Tieren verschiedenster Art schildert er immer wieder in ihrem Verhältnis zum Menschen, so dass sie dem Leser auf erstaunliche Weise «menschlich» erscheinen.

Ursula Bruns, Pferde-Porträts.

Dieses Kleinbändchen enthält eine reizvolle Galerie berühmter Pferdegestalten, an der jeder Pferdeliebhaber seine Freude haben wird. Die in kurzen Texten enthaltene Deutung der Bilder ist mit Kennerschaft und Einfühlungsvermögen geschrieben. Dennoch möchten wir den Bildern den Vorrang geben.

Ursula Bruns, Pferde unter heisser Sonne.

Dieses Buch schildert den Weg in das unbekanntes Pferdeland Südafrika. Es zeigt die heutigen Pferderassen Südafrikas in ihrem Leben voll Härte, Kampf und Urwüchsigkeit. Prächtige Bilder werden von einem begeisterten Text auf glückliche Weise ergänzt.

Kurz